

Ich habe das Gemälde 1902, mit mehreren andern, in Lugano von Frau Baronin A. . . erworben. Ein Vorfahr der Besitzerin hat Anfangs des vorigen Jahrhunderts die Kämpfe gegen Frankreich als österreichischer General mitgemacht und brachte es 1815 aus dem Feldzuge mit nach Hause. Es ist nun wohl anzunehmen, dass der französische Vorbesitzer (wie mir mitgeteilt wurde, ebenfalls ein hoher Militär) das Bild aus Spanien als Beutestück entführte, und daraus erwähnen die Inventare der Könige von Spanien nichts von dem Gemälde. — Dass die Leinwand schwere Lössen durchgemacht hat, ist deutlich ersichtlich. In höchst ungeschickter Weise — vielleicht wegen grosser Eile — ist das Bild ringsum im Zickzack aus dem Rahmen geschnitten worden, um aufgerollt leichter transportiert werden zu können; bei dieser Barbaren-Arbeit hat Adonis auch etwas Haare lassen müssen. Halant sua fata tabulae. 1902.

Zu dem Titian'schen Gemälde habe ich kurzlich bemerkt, dass es aus italienischem Privatbesitz stammt. Es ist eine Nachkopie des Hauptwerkes im Prado-Museum in Madrid. Eine zweite Kopie befindet sich (wie schon oben erwähnt) in der Nationalgalerie in London.

Zürich, März 1905.

Dr. Adolf Hommel.

Kunsthhaus Zürich / Bibliothek



17600037424